

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im heutigen Kriegswesen, das alle Gebiete und Errungenschaften der Technik in weitestgehendem Maße ausnützt, hat wohl kein Zweig der technischen Wissenschaften eine größere Bedeutung erlangt als die Flugtechnik. Sowohl Flugzeuge als auch Luftschiffe sind bisher, wenn man von den wenigen Sportfliegern in Frankreich und Amerika absieht, ausschließlich für militärische Zwecke verwendet worden, und zahlreiche Aussprüche unserer und feindlicher Heerführer geben davon Zeugnis, in wie großem Maße zur Aufklärung und zu anderen Aufgaben die Luftfahrzeuge verwendet werden können und dadurch die Grundlagen zu den wichtigsten taktischen Vorkehrungen schaffen. Haben doch auch die Flugzeuge im gesamten Kriegswesen einen umwälzenden Einfluß ausgeübt, den man sich vorher niemals so stark und tiefgreifend vorgestellt hätte. Sind sie es doch in erster Linie, die der Schlachtfeldfront eine Tiefe von mehr als 30 km gegeben haben, wenn auch unsere modernsten weittragenden Geschütze mit dazu beigetragen haben. Indem die Flugzeuge mit größter Sicherheit über die eigenen Linien 30—40 km vorstoßen und allen Truppenansammlungen, Munitionslagern und anderen militärischen Einrichtungen durch Bomben und Fliegerpfeile oder durch Verständigung mit der Feuerleitung ferntragender Geschütze Gefahr und Verderben bringen, machen sie Biwaks mit ihren Zelten und Wachtfeuern und jeglicher Art offener Lager unmöglich und machen es außerdem erforderlich, daß bis weit hinter die Gefechtslinien alle wichtigen Punkte mit Abwehrgeschützen und Maschinengewehren ausgerüstet und mit Abwehrmannschaften besetzt werden müssen.<sup>1)</sup>

Wenn auch bei der kurzen Entwicklungsgeschichte der Flugtechnik — wurde doch erst im September 1904 der erste Kreisflug mit einem von Motorkraft bewegten Flugzeug zurückgelegt —

---

<sup>1)</sup> Vgl. meine Bearbeitung englischer Berichte über „Die Entwicklung des Luftkrieges“ in der Deutschen Luftfahrer-Zeitschrift, Oktober 1915.